****

**Pressemeldung**mit freundlicher Bitte um Veröffentlichung in Ihrem Medium

Der Münchner Brahms-Chor präsentiert sein aktuelles Chorkonzert

***Mater***

Marienkompositionen zur Passionszeit

**Freitag, 27. März 2020, 19 Uhr**

**St. Markus,** Gabelsberger Str. 6, München-Maxvorstadt

Programm:

W.A. Mozart: Regina Coeli KV 108  
J.D. Zelenka: Salve Regina ZWV 141  
A. Pärt: Magnificat  
J. Haydn: Stabat Mater Hob. XXa: 1

Yuna Maria Schmidt, Sopran  
Regine Jurda, Alt  
Jörg Dürmüller, Tenor  
Raphael Sigling, Bass

Münchner Brahms-Chor  
Seraphin-Ensemble München  
Leitung: [Andreas Schlegel](http://www.brahms-chor.de/portfolio-item/andreas-schlegel/)

Karten zu 27/19/12 Euro über München Ticket (zzgl. VVK-Gebühren)  
sowie 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse

Ermäßigung 40% für Schüler/Studenten/Sozialhilfeempfänger (nur an der Abendkasse)

Der Münchner Brahms-Chor stellt in seinem diesjährigen Frühlingskonzert die Gottesmutter Maria ins Zentrum seines ebenso reizvollen wie kontrastreichen Konzertprogramms. Die vier Kompositionen von Mozart, Zelenka, Pärt und Haydn beleuchten sehr unterschiedliche Aspekte ihres Lebens und Wirkens. Musikfreunde, die jenseits des Mainstreams Neues entdecken möchten, erwartet also ein spannendes und abwechslungsreiches Konzerterlebnis.

Als Ausdruck der Verklärung Marias als Himmelskönigin, die an der Herrlichkeit Gottes Teil hat, erklingt das *Regina Coeli KV 108* des gerade 15jährigen Wolfgang Amadeus Mozart. Inspiriert durch seine ausgedehnten Italienreisen, die er mit seinem Vater unternahm, lässt er seine Faszination für die neapolitanische Kirchenmusik in seine Komposition einfließen. Die Sopranarien der beiden mittleren Teile nehmen einen großen Raum ein; Mozart gestaltet sie strahlend und koloraturenreich, teilweise geradezu opernhaft und einer Königin würdig.

Das Antiphon *Salve Regina* ist ein Gebet in Form einer Hymne an die Jungfrau Maria. Es entstand um das Jahr 1000 und wurde von zahlreichen Komponisten vertont. Jan Dismas Zelenka wurde 1679 geboren, wuchs in Prag auf und wurde beim Großmeister Johann Joseph Fux in Wien als Komponist ausgebildet. Zur Regierungszeit August des Starken (1694-1731) wurde er Hofkapellmeister in Dresden. 1731 wird Johann Adolf Hasse sein Nachfolger, später wurde Zelenkas Musik am Dresdner Hof verboten. Sein Werk, das von Bach und Telemann geschätzt wurde, geriet schnell in Vergessenheit und wurde erst in den 1960er Jahren wiederentdeckt. Sein *Salve Regina* ist ein musikalisches Juwel, das man selten zu hören bekommt.

Mit den Worten *Magnificat anima mea Dominum* („Meine Seele preist den Herrn“) beginnt auf [Lateinisch](https://de.wikipedia.org/wiki/Latein) der Lobgesang [Marias](https://de.wikipedia.org/wiki/Maria,_Mutter_Jesu) auf den Herrn. Es ist die längste wörtliche Rede Marias im Neuen Testament. Auch hier existieren zahlreiche Vertonungen. Arvo Pärts *Magnificat* (1989) wurde im Mai 1990 in Stuttgart uraufgeführt. Das fünfstimmige Werk folgt dem von Pärt selbst entwickelten Tintinnabuli-Stil, der von mystischen Erfahrung des Komponisten mit Kirchengesang geprägt ist und dem Hörer einen Eindruck von ständiger Gegenwart und Zeitlosigkeit vermittelt. Pärts *Magnificat* zeigt die Tintinnabuli-Technik in ihrer geschmeidig-sten und raffiniertesten Form.

Den feierlichen Höhepunkt und Abschluss des Konzertabends bildet Joseph Haydns *Stabat Mater*. 1766 unmittelbar nach seiner berühmten *Missa Cellensis* komponiert, ging ihrer Entstehung nach Haydns eigenem Bericht eine dramatische Kranksheitsepisode des Komponisten voraus: „Ich war noch nicht zum Sterben bereit und bat Gott, mich wieder gesunden zu lassen (…) ich gelobte, ein Stabat zu Ehren der seligen Jungfrau zu komponieren als Zeichen meiner Dankbarkeit.“ Sein verehrter Freund und Mentor Johann Adolf Hasse lobte das ausdruckstarke Werk sehr. Rund 15 Jahre später erfolgte eine äußerst erfolgreiche Aufführung in Paris. Daraufhin wurde die Partitur in Paris und London veröffentlicht, und das *Stabat Mater* wurde zu einem wichtigen Meilenstein in Haydns Karriere als europaweit bekannter Tonkünstler.

Für dieses außergewöhnliche Konzert konnten versierte und hochklassige Solisten gewonnen werden, die schon mehrmals mit dem Münchner Brahms-Chor zusammen-gearbeitet haben und das Münchner Musikleben seit langem bereichern. Ebenso ist das Seraphin-Ensemble um seinen Gründer und Spiritus Rector Winfried Grabe ein bewährter Partner fruchtbarer Zusammenarbeit.

Über eine (Vorab-) Berichterstattung in Ihrem Medium würden wir uns sehr freuen. Im Anhang finden Sie neben dieser Pressemeldung weitere Informationen über die Mitwirkenden sowie umfangreiches Bildmaterial (die Namen der Urheber sind jeweils im Dateinamen vermerkt). Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Sehr gern reserviere ich Ihnen Pressekarten für dieses Konzert.

Mit freundlichen Grüßen

Carolin Wiedmann  
für den  
Münchner Brahms-Chor e.V.  
[mail@carolin-wiedmann-pr.de](mailto:mail@carolin-wiedmann-pr.de)  
Tel. 0172/ 816 70 22